



DIÖZESE
INNSBRUCK

Digitales Archiv

Weltkongress der Musikerzieher ISME

13.07.1986

Digitales Archiv

Shelf Mark: 1.3.1.26.14

CC-BY-NC-ND-Lizenz (4.0)

Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitung 4.0 International Lizenz

[urn:nbn:at:at-dai-15002](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-dai-15002)

Orationen zur Messe - Weltkongreß der Musikerzieher ISME , 13.7.1986 Dom , 10,00 h

T a g e s g e b e t

Gott,

Du hast den Menschen für das Schöne geschaffen und ihm damit eine Quelle der Freude in dieser Welt erschlossen. Segne alle, die die Gabe der Musik in den Menschen entfalten und bewahre ihnen den Sinn für die Größe dieser Aufgabe .

Durch unsern Herrn Jesus Christus Deinen Sohn, der mit dir..

G a b e n g e b e t

Gott,

Im Geheimnis der Eucharistie , das wir miteinander feiern, sammelt sich aller Lobgesang des Universums. Laß all unser Singen und Musizieren immer hineinmünden in die Preislieder der Ewigkeit.

Durch Christus unsern Herrn .

S c h l u ß g e b e t

Gott,

Du weißt um die Last der Welt und der Menschen in unserer Zeit . Gib uns mit dem Geschenk der Musik immer wieder eine Hilfe, die schweren Dinge leichter zu tragen , aus der Vereinsamung zueinander zu finden und die Geheimnisvolle Nähe Deiner erlösenden Güte zu spüren .

Durch Christus , unsern Herrn .

1.3.1.26.14

italienisch

Weltkongreß der Musikerzieher, 13. Juli 1986 , 10,00 h Dom

Verehrte Musikerzieher ,

Mit diesem Gottesdienst am Ende Ihres großen internationalen Kongresses treten Sie mit Ihren Anliegen und Ihrer Sendung in den Raum des Heiligen ein ,stehn Sie vor dem Ewigen .

Und so soll in dieser Stunde der Andacht noch einmal die ganze Würde Ihres Berufes aufleuchten. Diese Würde beginnt schon auf der menschlichen Ebene : Vor zweieinhalbtausend Jahren hat der große chinesische Philosoph Kung fu tse geschrieben : " Alle Erziehung wird durch Musik gekrönt ..."

1) Vielleicht hat man damals schon geahnt , daß die Welt der Töne den ganzen Menschen ergreift , daß das Reich der Rhythmen und Melodien einen unmittelbaren Zugang zum H e r z e n des Menschen hat . Und hier muß die Musik einen Mangel in unserer Gesellschaft gutmachen . Wir leben in einer Epochen des Intellekts , des rationalen Übergewichts . In vieler Hinsicht ist unsere moderne Welt ein Kühlschrank. Aber Musik entfaltet die Herzen , und nur wo das Herz zu seinem Recht kommt, vermag Menschlichkeit zu wachsen .

2) Und es gibt noch einen zweiten Bereich , in dem die Musik einen unerschätzbaren Dienst an den Menschen unserer Zeit zu leisten vermag : Sie schlägt Brücken von Mensch zu Mensch , von Stand zu Stand , von Generation zu Generation. Sie bildet Gruppen , verbindet Gemeinden , Länder, Völker, Kontinente ... Und damit tritt die Musik einer weiteren Gefahr unserer heutigen Welt entgegen : Der Isolation und der Vereinsamung , dem tödlichen Gespenst der Massengesellschaft .

3) Die Musik vermag aber noch einen Dienst anzutreten , dessen Wert in einer Welt besonders kostbar ist , die doch auf das Materiell-Vordergründige ausgerichtet ist . Die Musik vermag das Herz zu Gott zu erheben . Sie kann auch da noch sprechen , wo Worte und Gedanken versagen . Seit eh und je hat die Musik eine tiefe Beziehung zum Geheimnis , zum Göttlichen. Schon im Buch der Chronik heißt es im Alten Testament : "Als die Musik der Instrumente einsetzte , erfüllte die Wolke den Tempel..." Die strahlende Wolke ist das uralte Symbol der Gegenwart Gottes. Und in diesem "Herbeirufen der Wolke" liegt wohl die höchste Würde der Musik.

Ich kann nur mit ein paar armen Worten andeuten , verehrte Freunde, was die Musik für ein kostbares Geschenk sein kann : Ein Dienst an der Entfaltung des H e r z e n s in einer Welt des kühlen Intellektualismus , ein Dienst an der Entfaltung des M i t e i n a n d e r in einer Welt zunehmender Isolation , ein Dienst in der Hinführung des Menschen zum G e h e i m n i s in einer Welt der Oberflächlichkeit und des vordergründigen Denkens.

So bitte ich Gott in dieser Heiligen Messe, daß Er sie segnen möge , und daß Sie mit Ihrem schönen Beruf ein Stück Menschlichkeit in diese Welt hineinbringen.

Amen .

1.3.1.26.14

Spanische,

Weltkongreß der Musikerzieher, 13. Juli 1986 , 10,00 h Dom

Verehrte Musikerzieher ,

Mit diesem Gottesdienst am Ende Ihres großen internationalen Kongresses treten Sie mit Ihren Anliegen und Ihrer Sendung in den Raum des Heiligen ein ,stehen Sie vor dem Ewigen .

Und so soll in dieser Stunde der Andacht noch einmal die ganze Würde Ihres Berufes aufleuchten. Diese Würde beginnt schon auf der menschlichen Ebene : Vor zweieinhalbtausend Jahren hat der große chinesische Philosoph Kung fu tse geschrieben : " Alle Erziehung wird durch Musik gekrönt ..."

1) Vielleicht hat man damals schon geahnt , daß die Welt der Töne den ganzen Menschen ergreift , daß das Reich der Rhythmen und Melodien einen unmittelbaren Zugang zum H e r z e n des Menschen hat . Und hier muß die Musik einen Mangel in unserer Gesellschaft gutmachen . Wir leben in einer Epochen des Intellekts , des rationalen Übergewichts . In vieler Hinsicht ist unsere moderne Welt ein Kühlschrank . Aber Musik entfaltet die Herzen , und nur wo das Herz zu seinem Recht kommt, vermag Menschlichkeit zu wachsen .

2) Und es gibt noch einen zweiten Bereich , in dem die Musik einen unerschätzbaren Dienst an den Menschen unserer Zeit zu leisten vermag : Sie schlägt Brücken von Mensch zu Mensch , von Stand zu Stand , von Generation zu Generation. Sie bildet Gruppen , verbindet Gemeinden , Länder, Völker, Kontinente ... Und damit tritt die Musik einer weiteren Gefahr unserer heutigen Welt entgegen : Der Isolation und der Vereinsamung , dem tödlichen Gespenst der Massengesellschaft .

3) Die Musik vermag aber noch einen Dienst anzutreten , dessen Wert in einer Welt besonders kostbar ist , die doch auf das Materiell-Vordergründige ausgerichtet ist . Die Musik vermag das Herz zu Gott zu erheben . Sie kann auch da noch sprechen , wo Worte und Gedanken versagen . Seit eh und je hat die Musik eine tiefe Beziehung zum Geheimnis , zum Göttlichen. Schon im Buch der Chronik heißt es im Alten Testament : "Als die Musik der Instrumente einsetzte , erfüllte die Wolke den Tempel..." Die strahlende Wolke ist das uralte Symbol der Gegenwart Gottes. Und in diesem "Herbeirufen der Wolke" liegt wohl die höchste Würde der Musik.

Ich kann nur mit ein paar armen Worten andeuten , verehrte Freunde, was die Musik für ein kostbares Geschenk sein kann : Ein Dienst an der Entfaltung des H e r z e n s in einer Welt des kühlen Intellektualismus , ein Dienst an der Entfaltung des M i t e i n a n d e r in einer Welt zunehmender Isolation , ein Dienstin der Hinführung des Menschen zum G e h e i m n i s in einer Welt der Oberflächlichkeit und des vordergründigen Denkens.

So bitte ich Gott in dieser Heiligen Masse, daß Er sie segnen möge , und daß Sie mit Ihrem schönen Beruf ein Stück Menschlichkeit in diese Welt hineinbringen.

Amen .

Weltkongreß der Musikerzieher, 13. Juli 1986 , 10,00 h Dom

Verehrte Musikerzieher ,

Mit diesem Gottesdienst am Ende Ihres großen internationalen Kongresses treten Sie mit Ihren Anliegen und Ihrer Sendung in den Raum des Heiligen ein ,stehn Sie vor dem Ewigen .

Und so soll in dieser Stunde der Andacht noch einmal die ganze Würde Ihres Berufes aufleuchten. Diese Würde beginnt schon auf der menschlichen Ebene : Vor zweieinhalbtausend Jahren hat der große chinesische Philosoph Kung fu tse geschrieben : " Alle Erziehung wird durch Musik gekrönt ..."

1) Vielleicht hat man damals schon geahnt , daß die Welt der Töne den ganzen Menschen ergreift , daß das Reich der Rhythmen und Melodien einen unmittelbaren Zugang zum H e r z e n des Menschen hat . Und hier muß die Musik einen Mangel in unserer Gesellschaft gutmachen . Wir leben in einer Epoche des Intellekts , des rationalen Übergewichts . In vieler Hinsicht ist unsere moderne Welt ein Kühlschrank. Aber Musik entfaltet die Herzen , und nur wo das Herz zu seinem Recht kommt, vermag Menschlichkeit zu wachsen .

2) Und es gibt noch einen zweiten Bereich , in dem die Musik einen unerschätzbaren Dienst an den Menschen unserer Zeit zu leisten vermag : Sie schlägt Brücken von Mensch zu Mensch , von Stand zu Stand , von Generation zu Generation. Sie bildet Gruppen , verbindet Gemeinden , Länder, Völker, Kontinente ... Und damit tritt die Musik einer weiteren Gefahr unserer heutigen Welt entgegen : Der Isolation und der Vereinsamung , dem tödlichen Gespenst der Massengesellschaft .

3) Die Musik vermag aber noch einen Dienst anzutreten , dessen Wert in einer Welt besonders kostbar ist , die doch auf das Materiell-Vordergründige ausgerichtet ist . Die Musik vermag das Herz zu Gott zu erheben . Sie kann auch da noch sprechen , wo Worte und Gedanken versagen . Seit eh und je hat die Musik eine tiefe Beziehung zum Geheimnis , zum Göttlichen. Schon im Buch der Chronik heißt es im Alten Testament : "Als die Musik der Instrumente einsetzte , erfüllte die Wolke den Tempel..." Die strahlende Wolke ist das uralte Symbol der Gegenwart Gottes. Und in diesem "Herbeirufen der Wolke" liegt wohl die höchste Würde der Musik.

Ich kann nur mit ein paar armen Worten andeuten , verehrte Freunde, was die Musik für ein kostbares Geschenk sein kann : Ein Dienst an der Entfaltung des H e r z e n s in einer Welt des kühlen Intellektualismus , ein Dienst an der Entfaltung des M i t e i n a n d e r in einer Welt zunehmender Isolation , ein Dienst in der Hinführung des Menschen zum G e h e i m n i s in einer Welt der Oberflächlichkeit und des vordergründigen Denkens.

So bitte ich Gott in dieser Heiligen Messe, daß Er sie segnen möge , und daß Sie mit Ihrem schönen Beruf ein Stück Menschlichkeit in diese Welt hineinbringen.

Amen .

1.3.1.26.14

Congreso Mundial de Maestros de Música, 13 de Julio 1986

10 a.m. Catedral

Estimados Maestros de Música:

Con esta celebración religiosa, al terminar su gran Congreso Internacional, entran Ustedes con sus aspiraciones y su misión en el recinto del Santísimo y se encuentran ante la Eternidad.

Y así resplandecerá otra vez en esta hora de recogimiento toda la grandeza de su profesión. Esta grandeza comienza ya en un plano humano: hace 2.500 años escribió ~~un~~ gran filósofo chino Kung fu tse: "Toda educación está coronada por la música".

1) Quizá ya se sabía entonces que ese mundo de ritmos y melodías tiene una entrada inmediata al c o r a z ó n del hombre. La música tiene en esta forma que reparar una falta de nuestra sociedad. Vivimos en una época de intelectualidad, de preponderancia racional. En muchos aspectos nuestro moderno mundo, es un mundo frío. Pero la música despliega los corazones y solamente donde los corazones alcanzan sus derechos, crece el sentido humanitario.

2) Y hay un segundo plano donde la música desempeña un servicio inapreciable ^y los hombres de nuestro tiempo: ella construye puentes de persona a persona, de clase a clase, de generación a generación. Ella forma grupos, une municipios, naciones, pueblos, continentes ... Y así la música se enfrenta a otro peligro de nuestro mundo actual: el aislamiento ^{en} y soledad, el espectro mortal de la sociedad de las masas.

3) Pero la música ofrece aún otro servicio cuyo valor es especialmente precioso en un mundo que está dirigido en primer plano a lo material. La música levanta los corazones hacia Dios. Ella puede expresarse aún allí, donde las palabras y los pensamientos han fracasado. Desde todos los tiempos la música tiene una relación profunda con lo Infinito con lo Divino. Ya en el Libro de Crónicas se lee en el Antiguo Testamento: "Cuando se creó la música instrumental, una nube llenó el templo..." La resplandeciente nube es el símbolo antiquísimo de la presencia de Dios. Y en ese "llamamiento de la nube" se encuentra el mérito más grande de la música.

Puedo comentar solamente con un par de palabras, queridos amigos, el regalo tan precioso que es la música: Un servicio en el desarrollo de los c o r a z o n e s en un mundo de fría intelectualidad, un servicio en el desarrollo de la h e r m a n d a d entre nosotros en un mundo de creciente aislamiento, un servicio de guía al hombre hacia el Infinito en un mundo de superficialidad y en primer

plano de racionalismo.

Por lo tanto ruego a Dios en esta Santa Misa, que Él los bendiga y que Ustedes con su noble profesión traigan a este mundo un poco más de humanidad.

A m é n